

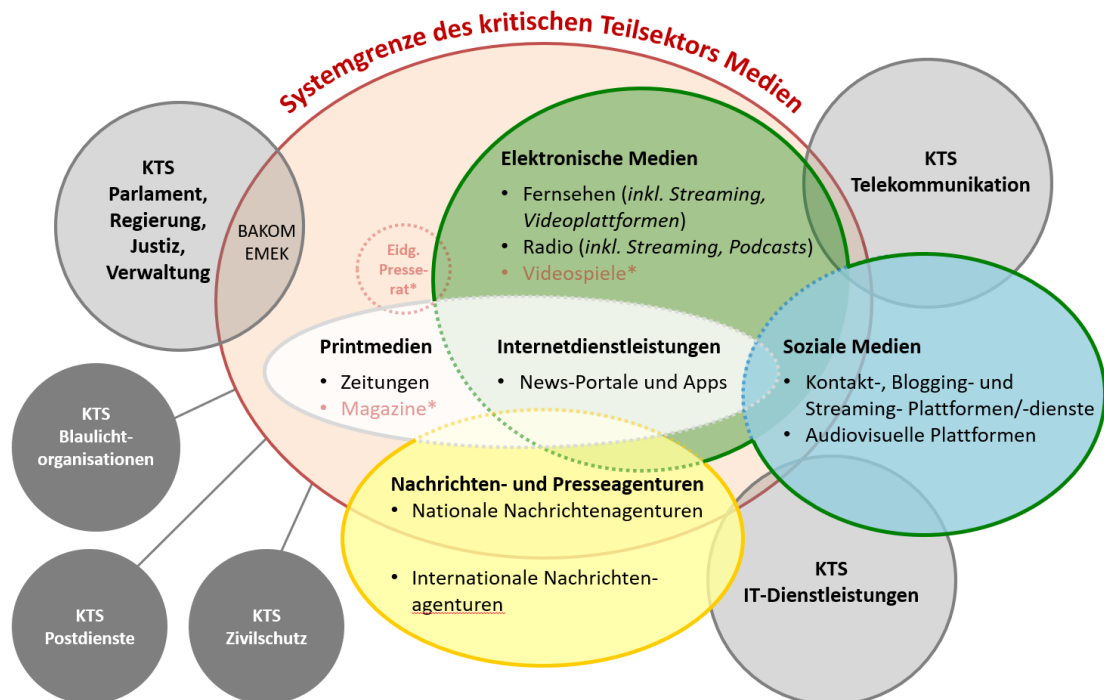


Nationale Strategien Schutz kritischer Infrastrukturen SKI / Cyber NCS

Factsheet zum kritischen Teilsektor Medien

Allgemeine Beschreibung und Versorgungsleistungen

Die schweizerische Medienlandschaft leistet einen wichtigen Beitrag zur Meinungsbildung der Bevölkerung und zur demokratischen Mitbestimmung. Von übergeordneter Wichtigkeit ist das Verbreiten von behördlichen Warnungen und Verhaltensanweisungen bei Katastrophen und in Notlagen. Die folgende Abbildung gibt eine schematische Übersicht der Akteure im Teilsektor Medien:



* Nicht im Fokus der Risiko- und Verwundbarkeitsanalyse des KTS Medien

Zur Medienlandschaft der Schweiz zählen Printmedien, elektronische Medien und die Nachrichten- und Presseagenturen. Diese Bereiche überschneiden sich durch die Digitalisierung zunehmend. Internetdienste und Mobile-Apps werden von den Print- als auch von den elektronischen Medien angeboten. Die sozialen Medien werden als Bestandteil der elektronischen Medien betrachtet. Die grossen Plattformbetriebe befinden sich vorwiegend im Ausland.

Marktanalyse / Systemstruktur

Das schweizerische Mediensystem ist historisch gewachsen und stark fragmentiert. Es gibt viele verschiedene öffentliche und private Medienunternehmen, welche auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene agieren. Die Unternehmen sind geografisch über die gesamte Schweiz verteilt.

Systemrelevante Betriebe oder Akteure, d. h. Organisationen, deren Ausfall oder Beeinträchtigung zu Schäden bei Wirtschaft und Bevölkerung in der Schweiz führen, sind die grössten Verlagshäuser, Radio- und Fernsehgesellschaften sowie Nachrichtenagenturen.

Untersuchte Prozesse

Im Bereich der Print- und elektronischen Medien tragen diverse Prozesse unmittelbar zur Leistungserbringung bei. Oftmals bilden sie Lieferketten, in denen Informationen von der Recherche bis hin zur Verbreitung aufbereitet werden. Somit sind diese Prozesse direkt voneinander abhängig. Grundsätzlich können sie entweder der Erstellung/Produktion von Beiträgen oder der Verbreitung und Distribution zugeordnet werden.

Printmedien	Elektronische/soziale Medien	Nachrichten- und Presseagenturen
Produktion		
<ul style="list-style-type: none"> - Verfassen von Artikeln und Nachrichten - Druckvorstufen und Layout - Drucken und Abpacken von Printmedien 	<ul style="list-style-type: none"> - Preproduktion - Produktion und Postproduktion - Eingang und Bearbeitung dringlicher Informationen an die Bevölkerung - Betrieb des Programmführungssystems / Plattformen 	<ul style="list-style-type: none"> - Verfassen von Agentur-Meldungen
Verbreitung und Distribution		
<ul style="list-style-type: none"> - Physische Verteilung an Verkaufsorte und Abonnenten - Elektronische Verteilung auf Websites und an Abonnenten 	<ul style="list-style-type: none"> - Programm- und Datenverbreitung 	<ul style="list-style-type: none"> - Verbreiten von Agentur-Meldungen

Relevante Gefährdungen für den kritischen Teilsektor



Ausfall Stromversorgung



Ausfall IKT



Cyber-Angriff



Erdbeben

Hinweis: Die untersuchten Gefährdungen sind für den gesamten Teilsektor relevant. Für einzelne Unternehmen / kritische Infrastrukturobjekte können weitere Risiken relevant sein.

Verwundbarkeiten und Risiken

Eine Beeinträchtigung der Medien ist durch technik-, gesellschafts- und naturbedingte Ereignisse möglich und kommt vorwiegend aufgrund der ausgeprägten Abhängigkeit von Informations- und Telekommunikationstechnologien (IKT) zustande. Als wichtigste Gefährdungen gelten ein Ausfall der Stromversorgung, ein Ausfall der IKT, ein Cyber-Angriff sowie ein Erdbeben. Diese können eine grossflächige Beeinträchtigung des Mediensektors verursachen. Schäden für die Bevölkerung und die Wirtschaft entstehen durch Versorgungsunterbrüche, d. h. aufgrund von Ausfällen oder Einschränkungen des Informationsangebots.

Ausfälle oder Beeinträchtigungen von Druckerzeugnissen der Printmedien haben unmittelbar keine volkswirtschaftlich relevanten Auswirkungen auf die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen. Da elektronische und gedruckte Medien über viele gemeinsame Abläufe verfügen, wirken sich Gefährdungen oft auf die gesamte Angebotspalette der Verlagshäuser aus. Ausfälle bzw. Beeinträchtigungen der elektronischen Medien wirken sich jedoch schneller und stärker aus. Beispielsweise wäre die Verbreitung von behördlichen Warnungen und Verhaltensanweisungen durch den Ausfall der elektronischen Medien stark eingeschränkt.

Da die Medieninhalte über verschiedenste Kanäle (Radio, Fernsehen, Mobile-Apps, Informationsportale in Internet) verbreitet werden, ist eine umfassende und zeitgleiche Störung aller Prozesse möglich aber unwahrscheinlich. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die elektronischen Medien weiter an Bedeutung gewinnen werden, was die bestehende Resilienz in diesem Bereich in Zukunft schwächen wird.

Resilienzmassnahmen

Verbesserung der Koordination und Vernetzung der wichtigsten Akteure

Um insbesondere bei gezielten Cyber-Angriffen schneller reagieren und bereits im Vorfeld von den Erfahrungen weiterer Branchen(teilnehmern) profitieren zu können, besteht beim NCSC eine Fachgruppe „Medien“. Innerhalb dieser Fachgruppe wird laufend die Aufnahme ausgewählter Unternehmen und Organisationen aus der Medien-Branche besprochen und vorbereitet.

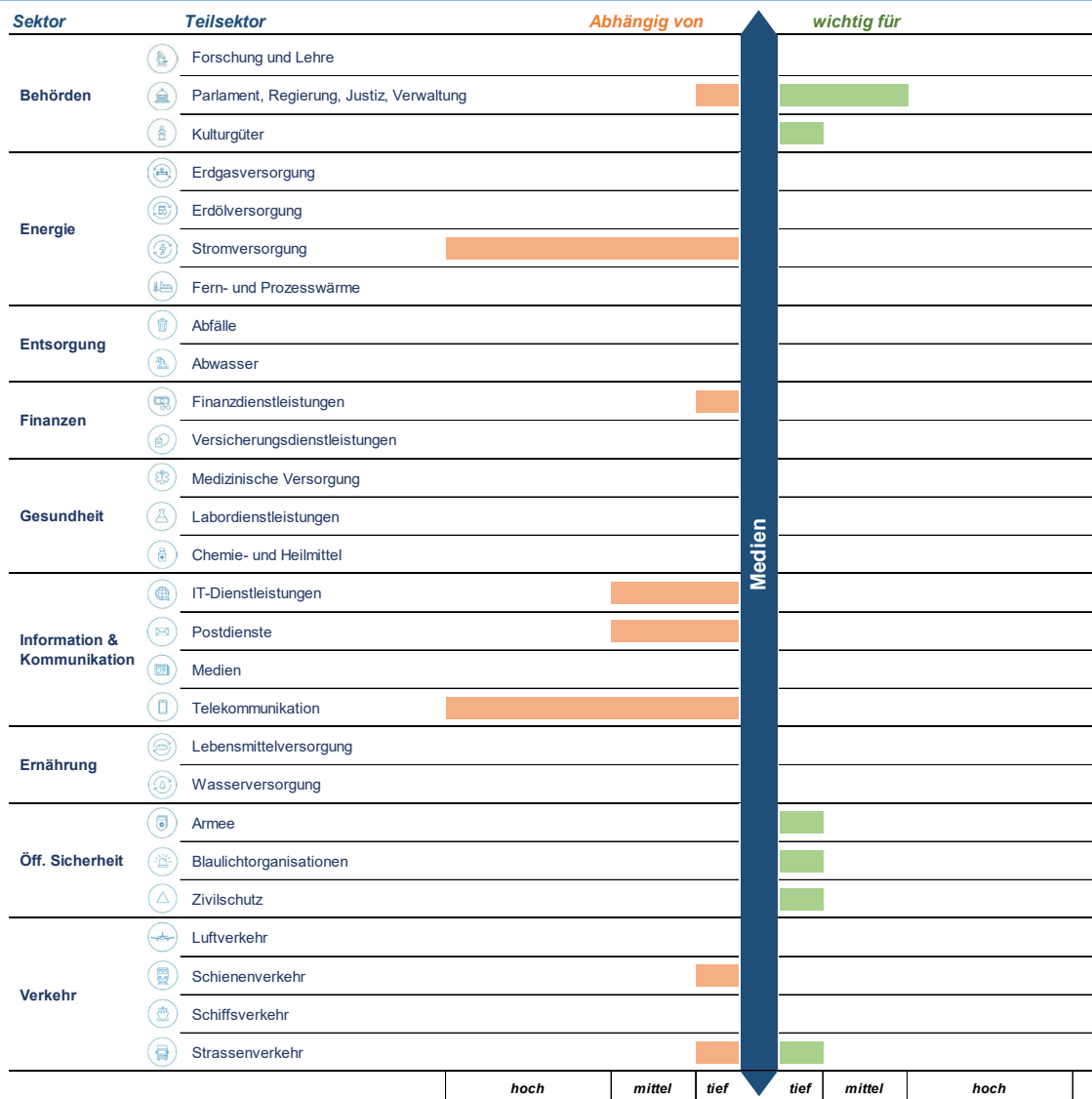
Regulatorische Massnahmen bei der Konzessionsvergabe

Individuelle Massnahmen zur Verbesserung der Resilienz bei den Medienunternehmen

Abhängigkeit von der Strom- und Telekommunikationsversorgung

Für einige Leistungen wären Vereinbarungen und ggf. Schutz- oder Härtungsmassnahmen im Bereich der Telekommunikation möglich. Dazu laufen weitere Arbeiten mit den zuständigen Fachstellen betreffend Nutzen und Bedarf einer Härtung von Telekommunikationssystemen.

Interdependenzen des Teilsektors Medien



Weitere Informationen zu SKI und NCS online unter:

www.infraprotection.ch

www.ncsc.admin.ch